

# Someday I will fuck you...

Mariku x Malik

Von Carura

## Kapitel 7: What a Bitch

„Verdammte Scheiße!“, fluchte Malik bei der Arbeit, als er in der Küche ein Tablett mit drei Kaffees und einer Cola fallen ließ.

„Hey was ist denn los?“ Ryou kam besorgt auf Malik zugeeilt.

„Nichts, schon gut...“, knurrt Malik und begann damit die Scherben aufzusammeln. Seit einer Woche hatte er Mariku nicht mehr gesehen. Er wurde langsam immer nervöser und dauernd passierten ihm irgendwelche Missgeschicke.

„So geht das nicht Malik! Das passiert dir jetzt schon zum x-ten Mal! Es ist besser wenn du erst mal nach Hause gehst“, entschied Ryou's Vater. Malik nickte nur, als er die Scherben in den Müll schmiss und den Kaffee, samt Cola vom Boden aufwischte.

Das war eine der furchtbarsten Wochen gewesen die er je erlebt hatte.

Als er zu Hause war, waren alle ausgeflogen und er war wieder allein. Das war eigentlich das Letzte was er sein wollte. Er beschloss in den Park zu gehen, vielleicht würde er ja auf Shizuka treffen und hatte so ein wenig Ablenkung.

Er setzte sich Gedankenverloren an einen See und ließ ein paar Steine über das Wasser hüpfen.

„Hey Malik, lange nicht gesehen!“, lächelte ihn Shizuka an die gerade mit Diva um die Ecke kam.

„Hi“, erwiderte er ihren Gruß und kraulte Diva kurz hinter den Ohren.

„Was ist los? Ist dir ne Laus über die Leber gelaufen?“, wollte sie wissen, als sie sich zu ihm setzte.

„So was ähnliches...“

„Geht es um Mariku? Selbst schuld wenn du dich von ihm flachlegen lässt.“ Shizuka sah ernst in Maliks leicht geschocktes Gesicht.

„Ich hab mich nicht von ihm flachlegen lassen!“, sagte er schließlich, als er sich wieder gefangen hatte.

„So? Das sieht er wohl anders. Er hat es jedenfalls überall rum erzählt“, erklärte sie ihm. Malik wusste nicht warum, aber schon wieder standen ihm Tränen in den Augen. Warum sollte Mariku so etwas erzählen? Er war doch so nett zu ihm gewesen.

„Tja, so ist er halt unser Mariku.“, holte Shizuka ihn aus seinen Gedanken zurück und fuhr dann fort:

„Als ich ihn damals habe abblitzen lassen, war es genau dasselbe. Er verträgt es nicht abgelehnt zu werden.“

„Das kann ich nicht glauben... Das darf doch nicht wahr sein!“, begann Malik sich

aufzuregen und wurde immer wütender.

„Hey, ist ja gut, reg dich nicht so auf. Mariku ist und bleibt halt ein gefühlloses Arschloch“, stellte Shizuka fest und legte eine Hand auf seine Schulter. Ehe er sich versah hatte sie ihn zu sich gezogen und nahm ihn in die Arme.

„Hast du Hunger? Komm doch mit zu mir. Ich koch uns was schönes...“, versuchte sie Malik aufzuheitern. Doch dieser nickte nur völlig in seinen Gedanken versunken.

Als sie gegessen hatten setzten sie sich gemeinsam auf die Couch. Malik hatte fast die ganze letzte Stunde geschwiegen und nur durch die Gegend gestarrt. Plötzlich spürte er auf seinem Schoß etwas Warmes und bemerkte das Shizuka ihren Kopf darauf gelegt hatte. Etwas erschrocken sah er zu ihr runter.

„Darf ich nicht? Oder warum guckst du mich so an?“, lächelte sie und richtete sich etwas auf. Sie sah ihm tief in die Augen und gab ihm einen zärtlichen Kuss auf den Mund.

„Ähm...“, begann Malik, doch er wurde von Shizuka unterbrochen.

„Sag jetzt nichts...“, hauchte sie ihm ins Ohr und setzte sich breitbeinig auf ihn drauf. Sie gab ihm die Zärtlichkeiten die Malik sich so sehr wünschte, doch nicht von Shizuka. Er wünschte sich Mariku würde dies mit ihm tun.

Völlig erschöpft sackte Shizuka auf ihm zusammen und küsste Malik sanft auf den Mund.

Malik begriff erst jetzt was eigentlich geschehen war. Er hatte mit ihr geschlafen. Er hatte nicht die geringsten Gefühle für dieses Mädchen, doch irgendwie musste er sich von Mariku ablenken. Er wollte irgendetwas sagen, doch Shizuka hatte sich erhoben und sich ihre Sachen wieder angezogen.

„Sorry, aber du musst jetzt gehen. Ich hab noch was zu erledigen.“

Wie? Er sollte jetzt einfach gehen?

„Aber...“, begann er, doch Shizuka grinste fies.

„Ist doch nur Sex, Kleiner... Also los! Verpiss dich...“

Es war bereits spät in der Nacht.

„Hey Mariku! Hast du schon gehört? Diese Kröte der bei Baku wohnt hat Shizuka gefickt.“ Mariku sah den Blonden Typen den er gerade gevögelt hatte finster an.

„Ist nicht dein ernst?“

„Shizuka hat es vorhin im >Thunder Blizzard< rum erzählt.“

„Und warum sagst du Bitch mir das erst jetzt?“

Er schubste ihn unsanft vom Bett und sprach mit eiskalter Stimme:

„Geh mir aus den Augen, Hure...“

Beleidigt schlich er sich davon. Was war Malik nur für ein Idiot, dachte Mariku. Wie konnte er nur so dämlich sein auf die größte Schlampe überhaupt reinzufallen? Mariku legte sich auf sein Bett. Er starrte unentwegt an die Decke. Gut, er hatte sich die ganze Woche nicht bei Malik gemeldet, doch wie sollte er auch? Er hetzte von einem Auftrag zum anderen.

„Scheiße!“, fluchte er und schlug mit der Faust gegen die Wand. Etwas Putz rieselte von der Decke.

Malik saß auf der Fensterbank und starrte hinunter auf die Straße. Bakuras Wagen war gerade in die Garage gefahren und wenig später klopfte es an der Tür.

„Hey, was ist los? Es ist schon spät, musst du morgen früh nicht arbeiten?“, wollte er

wissen, doch Malik starrte immer noch auf die Straße.

„Hey Malik!“, sagte Bakura nun etwas lauter.

„Ich hab dich schon gehört...“

„Und warum sagst du dann nichts?“

„Stimmt es das Mariku rum erzählt das er was mit mir hatte?“

Diese Frage hatte ihn die ganze Zeit beschäftigt. Shizuka war ihm völlig egal gewesen, auch wenn er ihr Verhalten nicht in Ordnung fand.

„Hat Shizuka dir das erzählt, bevor sie mit dir gepoppt hat?“ Malik sah Bakura überrascht an. Er wusste es also schon. Malik nickte.

„Hör mal, was aus dem Mund dieser Person kommt, braucht dich wirklich nicht zu interessieren, denn sie labert nur Scheiße.“ Malik war erleichtert. Er glaubte Bakura, denn er würde ihn nicht anlügen.

„Und warum kommt Mariku nicht mehr her?“, wollte Malik nun wissen und sah beschämt zu Boden.

„Ich habe selbst keine Ahnung wo er steckt. Er hat massig Aufträge. Hab mir auch schon Sorgen gemacht, aber das ist völlig unnötig.“

„Was für Aufträge?“

Doch Bakura ignorierte seine Frage einfach. wuschelte ihm durchs Haar und verließ mit einem „Gute Nacht“, das Zimmer. Malik hatte sich auf sein Bett gesetzt und kramte nun etwas unter seinem Kissen hervor.

Es war das goldene Armband, welches Mariku ihm geschenkt hatte. Er war erleichtert das Mariku ihn wegen seiner Arbeit nicht besuchen kam. Und noch viel erleichterter war er gewesen, dass Mariku nicht behauptete mit Malik geschlafen zu haben. Er wollte ihn so gerne wieder sehen. Ob er ihn mal anrufen sollte? Nein, das würde er sich ja doch nicht trauen. Gedankenversunken legte er sich das Armband um und schlief ein.

„MALIK! AUFSTEHEN! Du kommst zu spät zur Arbeit!“

Malik grummelte etwas Unverständliches in sein Kissen. Er hatte keine Lust arbeiten zu gehen. Bakura wäre fast im Dreieck gesprungen. Seit einer halben Ewigkeit versuchte er nun schon Malik aufzuwecken.

„Okay, hast gewonnen. Ich ruf Ryou an und sag das du heute krank bist...“, gab Bakura schließlich auf. Malik drehte sich auf den Rücken und streckte sich. Er schob sich die Decke vom Körper und ließ sich die Sonne auf seinen nackten Bauch scheinen. Gestern hatte er mit Shizuka geschlafen, doch es war ihm egal. Er besah sich sein Armband und lächelte.

Er entschloss sich Mariku eine Sms zu schicken. Er schrieb:

>Wann kommst du denn mal wieder vorbei? Ich trage jetzt dein Armband.<

Malik lächelte in sich hinein. Er freute sich schon darauf was Mariku dazu sagen würde. Doch zu seiner großen Enttäuschung kam nichts von Mariku zurück.

Es waren weitere zwei Tage vergangen und er hatte immer noch nichts von dem anderen Ägypter gehört. Auch Bakura konnte ihm nichts dazu sagen. Oder er wollte es nicht.

Doch am Samstagabend kam Yami auf Malik zu und sagte:

„Mariku schmeißt heute Abend eine Party und wir sollen dich mitnehmen.“ Mit dieser kurzen Erklärung verschwand Yami wieder. Eine Party? Er lud ihn auf eine Party ein? Er hatte eigentlich gehofft mit ihm alleine reden zu können, doch die Hauptsache war

ihn endlich wieder zu sehen. Er trug die Sachen die Mariku ihm in diesem Sau teuren Designerladen gekauft hatte und fast im Müll gelandet wären. Und natürlich das Armband. Was sollte er tun wenn er Mariku gegenüberstand?

Er war ziemlich aufgeregt als sie vor Marikus Wohnung halt machten. Malik musste mit seinem Motorrad hinter Seto und Bakura herfahren, denn sie fuhren beide Zweisitzer und Seto hatte Yami dabei, während Ryou bei Bakura mitfuhr.

Es war ein schönes Haus in dem Mariku wohnte. Viel vornehmer als der Bau den sie ihr zu Hause nannten. Sie fuhren mit einem Fahrstuhl bis ins Oberste Stockwerk. Dort gab es nur eine Tür. Das bedeutete das Mariku alles für sich allein hatte! Als sie klingelten, öffnete Mai.

Malik sah sich erstaunt um. In so einer großen und schönen Wohnung war er noch nie zuvor gewesen. Alles war schlicht, aber modern eingerichtet. Das Wohnzimmer war unterteilt in mehrere Bereiche. Es gab eine Bar, eine bequeme Sitzecke und eine Art Tanzfläche. Doch Malik konnte Mariku nirgendwo entdecken. Er setzte sich zusammen mit Ryou auf die große und sehr bequeme weiße Ledercouch und sah sich genau um. Da erblickte er ihn endlich. Er unterhielt sich mit einem Typen den Malik nicht kannte. Er hatte langes schwarzes Haar, welches zu einem Zopf gebunden war. Außerdem ein rot schwarzes Stirnband. Er war ziemlich attraktiv. Malik wurde eifersüchtig.

Bakura kam jetzt dazu und beteiligte sich am Gespräch. Mariku warf einen kurzen Blick zu Malik. Dieser wollte eigentlich die Hand zur Begrüßung heben und lächelte, doch Mariku sah sofort wieder weg und beachtete ihn nicht weiter. Was sollte das? Wieso kam er nicht zu ihm? Er wurde ziemlich sauer. Warum kümmerte er sich denn nicht um ihn?

Jetzt saß er schon geschlagene zwei Stunden allein auf der Couch. Ryou war mit Bakura verschwunden und Mariku unterhielt sich noch immer mit diesem Typen.

Langsam wurde es ihm wirklich zu bunt. Er hatte auch schon einiges getrunken und vielleicht konnte er auch nicht mehr klar denken, doch jetzt reichte es ihm endgültig. Er stand auf und marschierte direkt auf Mariku zu.

„Kann ich mal mit dir reden?“, fuhr er Mariku an. Dieser lächelte höhnisch und sagte zu dem Typen mit dem er gesprochen hatte:

„Warte kurz auf mich Otogi, ich bin gleich wieder da. Dauert nicht lange.“

Er ging ins Schlafzimmer und setzte sich aufs Bett. Malik stand an der Tür. Er wusste nicht wie er anfangen sollte.

„Was willst du von mir?“, drang nun eine genervte Stimme an sein Ohr.

So hatte sich Malik das nicht vorgestellt. Er war ein bisschen traurig, doch seine Wut gewann schnell die Oberhand.

„Was soll das? Kannst du mir mal sagen wieso du mich ignorierst?“ Malik kam langsam auf Mariku zu und kniete sich vor ihn.

„Warum? Warum bist du einfach gegangen? Warum hast du dich nicht gemeldet? Siehst du ich trage auch dein Armband... Ich habe dich so vermisst.“ Er sah nach oben in die kalten, gefühllosen Augen des Älteren. Dieser legte nun seine Hand an Maliks Kinn und zog es ein wenig hoch.

„Warum? Du fragst mich allen ernstes warum? Denk doch mal ein bisschen nach, du Schwachkopf“, sagte er schließlich in einem ziemlich kühlen Ton.

„Ich habe dir doch nichts getan“, wimmerte Malik und unterdrückte die Tränen die sich

einen Weg aus seinem Inneren bahnen wollten. Er sah auf Marikus Handgelenk und musste feststellen, dass er das Armband nicht mehr trug.

„Jetzt hör mir mal zu, Süßer... Ich lass mich doch nicht für dumm verkaufen. Erst fickst du diese kleine Bitch und am nächsten Morgen krieg ich deine blöde Sms in der steht das du mein Armband trägst? Hältst du mich für bescheuert?“

Mariku erhob sich und wollte das Zimmer verlassen,.

„Ich liebe dich, du verdammtes ARSCHLOCH! Also bleib gefälligst hier!“ Malik schlug sich die Hände vor den Mund. Eigentlich hatte er nicht so schreien wollen. Mariku warf ihm noch einen kurzen Blick zu und verschwand aus der Tür.

Es war vorbei. Mariku trug das Armband nicht mehr. Er hatte Malik einfach stehen lassen. Sollte das etwa heißen das er keine Gefühle mehr für Malik hatte? Warum war er nur so dumm gewesen. Sein Herz schien unter dem Schmerz zu bersten.

Er musste hier weg.

Weg von Mariku. Malik wollte an nichts mehr denken, nichts mehr fühlen. Er hielt seine Tränen immer noch zurück. Der Blonde sah aus dem Fenster. Von dort führte eine Feuertreppe aus dem Haus. Er kletterte durch das Fenster und lief hinaus in die Nacht so schnell ihn seine Beine trugen.

Mariku stand noch immer vor der Tür, die er soeben hinter sich geschlossen hatte. Er überlegte ob seine Entscheidung richtig war. Zum ersten Mal in seinem Leben hatte er solche Gefühle.

Gefühle mit denen er nicht umgehen konnte. Es tat weh. Auch wenn er auf Schmerzen stand, so war dies doch ein anderer Schmerz. Er kramte in seiner Hosentasche und zog das goldene Armband hervor. Er hatte genau gesehen wie Malik auf sein Handgelenk gestarrt hatte und bemerkte, dass es nicht da war. Er hatte es abgenommen, als er aus dem Fenster sah und Malik sein Motorrad geparkt hatte.

Er war sich sicher das Schlafzimmerfenster gehört zu haben, denn es quietschte immer ein wenig beim öffnen.

„Der Kleine ist also abgehauen, na toll... ich Idiot...“ Er ließ sich langsam an der Tür hinunter gleiten und vergrub sein Gesicht in den Händen.

Sollte er ihm jetzt hinterher laufen?

Nein.

Er war noch nie jemandem hinterher gerannt und hatte auch nicht vor es jetzt zu tun. Doch was wenn dem Kleinen etwas passierte? Diese Gegend war ein ziemlich heißes Pflaster. Hier in der Nähe wohnten Zuhälter, Drogendealer und sogar Mörder. Alles Irre.

„Verdammte Scheiße!“, fluchte er und erhob sich.

Malik rannte so schnell er konnte. Ihm war etwas schwindelig vom Alkohol.

Er sah sich um. Hier in der Gegend war er noch nie gewesen. Er lief mehrere Seitenstrassen entlang.

„Mist!“

Erschöpft lehnte er sich gegen eine Hauswand. Jetzt hatte er sich auch noch verlaufen. Schlimmer konnte die Nacht nicht werden. Er bog in eine dunkle Gasse ein, Malik achtete nicht darauf wo er hinging und stürzte über eine Katze die aus einer umgekippten Mülltonne ihr Abendessen fraß. Die Katze fauchte und verschwand.

Gelächter drang an Maliks Ohr.

Er sah auf und erkannte ein Mädchen mit langen braunen Haaren. Bei ihr waren noch

mehrere Typen, die Malik aber nicht kannte. Er hatte sie nur einmal gesehen als er mit Mariku im Schwimmbad war.

„Hallo Kleiner... Na, hast du dich etwa verlaufen?“

Shizuka zog Malik an den Haaren ein Stück hoch und lächelte ihn fies an.

„Shizuka! Was soll das?“, knurrte Malik.

Die hatte ihm jetzt auch noch gefehlt. Sie war der Grund warum Mariku ihn jetzt hasste. Malik wurde wütend.

„Lass mich gefälligst los, du Schlampe!“, fuhr er sie an und rappelte sich hoch.

„Ui, da hat aber jemand Mut“, kicherte sie.

„Ist doch deine eigene Schuld, wenn du dich von mir verarschen lässt. Gott hat dich nicht gerade mit Intelligenz gesegnet“, höhnte sie und kam einen Schritt auf ihn zu. Malik konnte sich nicht mehr beherrschen und stürzte sich auf sie. Jedoch erreichte er sie nicht. Ihre Gorillas hatten sich vor sie gestellt und ihn mit einem Schlag zu Boden geschickt. Malik wollte sich wieder aufrichten, doch es half nichts. Er spürte wie er immer wieder niedergetreten wurde. Es schmerzte. Ein Tritt traf ihn direkt an den Kopf. Der Ägypter fühlte sein warmes Blut das sein Gesicht hinunter ran.

Malik keuchte vor Schmerz. Er konnte Shizuka lachen hören.

Dann wurde alles schwarz.

Fortsetzung folgt...